

# Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Wattenbek

(von Uwe Fentsahm)

Über die Gründungsversammlung im Dezember des Jahres 1906 besitzen wir leider keinerlei Aufzeichnungen. Das genaue Gründungsdatum kann nur indirekt über einige Zeitungsberichte und eine spätere Eintragung im Protokollbuch erschlossen werden. Die Schleswig-Holsteinische Feuerwehrzeitung berichtete am 15. Dezember 1906 über den Brand vom 7. Dezember auf dem Hof des Bauern Lamp in Wattenbek: „Die Löschvorrichtungen waren recht minimale. Deshalb ist die Gemeinde zur Anschaffung einer neuen, größeren Feuerspritze aufgefordert worden und ist in der letzten Gemeindeversammlung bereits die Anschaffung einer neuen Feuerspritze beschlossen worden. Zugleich wurde die Bildung einer freiwilligen Feuerwehr in Erwägung gezogen.“<sup>1</sup>

Die Wattenbeker haben lange gezögert, bis sie sich endlich zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr entschlossen haben. In Bordesholm (1880), Groß Buchwald (1881), Brügge (1881), Negen- und Fiefharrie (1885) und in Bissee (1899) war dieser Entschluss schon wesentlich früher gefallen. Im Zusammenhang mit dem Brand auf dem Hof Lamp hatten sich die Brügger Feuerwehrmänner einige Verdienste erworben. Anlässlich ihres 26jährigen Stiftungsfestes im Februar 1907 wurden sie besonders geehrt, da sie im letzten Jahr einmal nach Bissee und zweimal nach Wattenbek („wo damals noch keine Feuerwehr bestand“) ausgerückt waren: „Ganz besonders hat sich damals der Steigerzug ausgezeichnet, dem es gelang, durch schnelles und energisches Eingreifen einige Nachbargebäude zu retten. Für diese vortreffliche Leistung erhielt die Brügger Feuerwehr zwei Belohnungen von je 40 M.“<sup>2</sup>

Aus heutiger Sicht ist es unverständlich, warum in Wattenbek die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr so lange hinausgezögert wurde. Dabei hatte es bereits im November 1901 einen Großbrand im Dorf gegeben: Am Morgen des 12. November „gegen 2 Uhr geriet die Vihscheune des Hufners Ancker in Brand. Als die erste Hilfsmannschaft auf dem Platze anlangte, war schon das Dach eingestürzt, so dass in das brennende Gebäude nicht einzudringen war; sämtliches Vieh, 19 Milchkühe und einige Kälber, verbrannten. Auch sind sämtliche Heu- und sonstige Futtermittel dem Feuer zum Opfer gefallen.“ Später stellte sich heraus, dass ein Brandstifter sein Unwesen getrieben hatte. Über die weiteren Begleitumstände heißt es in dem Zeitungsbericht: „Viele von den Nachbarn kamen überhaupt erst spät auf der Brandstätte an, ja einige sogar als alle auswärtigen Wehren schon anwesend waren.“<sup>3</sup>



Hof Techow (Dorfstraße 15) von 1883-1902 im Besitz von Wilhelm Anker (Quelle: Privatbes. Fentsahm)

Dieser mangelhafte Zustand wird auch dem Landrat von Heintze nicht verborgen geblieben sein, der sich höchstpersönlich vor Ort einfand und die Löscharbeiten begutachtete. Er sorgte dafür, dass schon einen Monat später, im Dezember 1901, die neue technische Errungenschaft eines „Feuerermittlungsapparates“ in Bordesholm, Eiderstede, Groß Buchwald und Wattenbek erprobungsweise zum Einsatz kam. Diejenige Gemeinde, die sich als erste zum Kauf des 90 Mark teuren Apparates bereit erklären würde, sollte einen Zuschuss von Seiten des Kreises Bordesholm in Höhe von 40 Mark erhalten.<sup>4</sup> Es ist nicht bekannt, dass die Gemeinde Wattenbek diese finanzielle Beihilfe erhalten hat.

Das Feuer auf dem Hof des Gastwirts Lamp im Dezember 1906 veranlasste die Wattenbeker nun endlich das örtliche Feuerlöschwesen besser zu organisieren. Die Schleswig-Holsteinische Feuerwehrzeitung berichtete am 29. Dezember: „Als Mitglieder für die neu errichtete freiwillige Feuerwehr in Wattenbek haben sich 36 Personen gemeldet. Zum Hauptmann ist Hufner Gier und zum Schriftführer Gastwirt Lühje gewählt worden.“ Im Protokollbuch der Wattenbeker Feuerwehr finden wir auf Seite 31 den Hinweis: „Als Stiftungstag wurde der 15. Dezember festgesetzt.“ Es kann somit davon ausgegangen werden, dass die Freiwillige Feuerwehr Wattenbek am Sonnabend, den 15. Dezember 1906 gegründet worden ist.<sup>5</sup>

□ Wattenbek, 17. Dez. Als aktive Mitglieder bei der in Wattenbek zu errichtenden freiwilligen Feuerwehr haben 36 Personen ihren Beitritt erklärt. Zum Hauptmann ist Hufner Gier und zum Schriftführer Gastwirt Fr. Lütjke gewählt worden.

Der Holsteinische Courier berichtet am 18. Dezember 1906 über die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Wattenbek

31

Wattenbek den 31. Aug. 1907

Die untenverzeichneten 36 all. Männer vereinigen  
23 aktiven und 13 passives Mitglieder.

Es wurde beschlossen, dass ein Übungsausschuss als Übung  
g. in Betracht zu kommen ist. Der nicht verzeichnete Gier als 30 Pf. Hauptm.

ferner wurde beschlossen, dass jedes aktive Mitglied  
winstelfähig 50 Pf. Beitrag zu zahlen.  
Jedes passive Mitglied das gleiche.

Als Übungsplatz wurde der 15. Tag nach fest. gesetzl.  
als Platz wurde Ernt. Landig g. erwählt

Die nächste Übung wird am 22. <sup>September</sup> ~~Oktober~~ abgehalten.

F. Lütjke  
Schriftführer

Auszug aus dem Protokollbuch der Freiwilligen Feuerwehr, S.31 (Quelle\_ AFW)

Interessant ist der Hinweis auf den zum Hauptmann gewählten Hufner Hans-Jörn Gier. Wenn dieser tatsächlich der erste Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr Wattenbek gewesen sein sollte, dann kann er sein Amt nur für kurze Zeit ausgeübt haben, denn im Protokollbuch heißt es am 25. April 1908: „Als 1. Hauptmann wurde H[ermann] Hartz wieder gewählt.“ Hartz wird auch bereits am 9. Dezember 1907 als „Vorsitzender des Ehrengerichts“ erwähnt. Hans-Jörn Gier kann also höchstens ein Jahr lang Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr gewesen sein. Hermann Hartz hat dieses Amt für sehr lange Zeit (bis 1928) ausgeübt.

In der Festschrift von 1981 ist zu lesen, dass es in Wattenbek seit 1885 eine Zwangsfeuerwehr gegeben hat.<sup>6</sup> Es gibt nur spärliche Hinweise auf diese Zwangsfeuerwehr, die auch als Brandwehr bezeichnet wurde. Aus dem Jahre 1901 ist ein Zeitungsartikel bekannt, der von einem Brandfall in Brügge berichtet. Das Wohnhaus des Schmieds Wienroth hatte am 14. Juli in Flammen gestanden: „Die Löscharbeit wurde von der hiesigen freiwilligen Feuerwehr getan, es waren noch anwesend mit ihren Spritzen und Feuerlöschgeräten die Wehren aus Groß Buchwald, Bisse, Eiderstede, **Brandwehren** aus Wattenbek, Reesdorf und Techelsdorf.“<sup>7</sup> Als Hauptmann der Zwangsfeuerwehr soll der eben erwähnte Hans-Jörn Gier (der Vater von August Gier) fungiert haben. Sein Engagement für den örtlichen Feuerschutz ist vielleicht auch auf ein schweres Gewitter vom Juli des Jahres 1902 zurückzuführen. Der Holsteinische Courier berichtete über den dabei entstandenen Schaden: „Dass Gebäude eingäschert sind, hat man diesmal **nicht** wahrgenommen, doch ist an verschiedenen Stellen Vieh vom Blitz erschlagen, u.a. in Wattenbek eine Starke des Hufners Gier.“<sup>8</sup>



Hans-Jörn Gier, wahrscheinlich der erste Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr Wattenbek (Quelle: Privatbesitz Horn)

Die Anfangsjahre der Freiwilligen Feuerwehr Wattenbek standen allerdings ganz im Zeichen des Hauptmanns Hermann Hartz. Er wurde jedes Jahr auf der Mitgliederversammlung im Frühjahr wieder gewählt. Erst im Mai 1928 erfolgte eine Änderung in dieser Position. Im Protokollbuch heißt es dazu : „Die Neuwahl eines Hauptmanns fiel auf den Kameraden Johannes Gabriel. Selbiger nahm die Wahl an.“<sup>9</sup> Anschließend wurde der frühere Hauptmann Hermann Hartz zum „Ehrenhauptmann“ ernannt und mit einem Diplom bedacht. Sein Nachfolger Johannes Gabriel übte das Amt bis 1933 aus und wurde dann durch den „Löschzugführer“ Christian Rixen ersetzt.



Hermann Hartz, Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr Wattenbek von 1907 – 1928 (Quelle: AFFW)

Außer den Neu- und Wiederwahlen verzeichnet das Protokollbuch in erster Linie die organisatorischen Bemühungen um das jährliche Stiftungsfest, das traditionell im Gasthof des langjährigen Schriftführers der Feuerwehr, Friedrich Lühje, stattfand. Die Veranstaltung begann in der Regel mit der Aufführung eines Theaterstückes und wurde dann durch ein Tanzvergnügen fortgesetzt. Eingeladen waren auch die Feuerwehrmänner aus den umliegenden Ortschaften. Bei den Eintrittspreisen hatte sich folgende Regelung durchgesetzt: „Herren 1 Mark und eine Dame frei, die hiesigen Mitglieder aktiv und passiv 50 Pfennige und eine Dame frei, Nichtmitglieder Herren 1,50 Mark und Damen 50 Pfennige.“<sup>10</sup>

Im März 1909 gab es sogar Bestrebungen, eine eigene Feuerwehrkapelle zu gründen: „Antrag des Kameraden Rohwedder eine Musikkapelle zu bilden, die Instrumente aus Gemeindemitteln anzuschaffen und die Ausbildung unentgeltlich von W[ilhelm] Harms zu stellen. Beschlossen wurde Antrag an die Gemeinde zu stellen, die Instrumente für den Preis von 60 M[ark] aus Gemeindemitteln zu beschaffen.“<sup>11</sup> Am 15. Dezember 1911 wurde anlässlich des fünfjährigen Bestehens ein Umzug abgehalten und jeder Feuerwehrmann bekam ein entsprechendes Abzeichen überreicht. Das zwanzigjährige Jubiläum wurde erst mit einiger Verspätung gefeiert, der Schriftführer notierte am 19. März 1927 im Protokollbuch: „Anlässlich des 20jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Wattenbek wurde beschlossen 15 Liter Bier zu stiften.“<sup>12</sup>



Hermann Hartz wurde 1928 zum Ehrenhauptmann der FFW ernannt (Quelle: AFFW)



Die Wattenbeker Feuerwehr bei einer Einsatzübung im Jahre 1928 (Quelle: AFFW)

---

<sup>1</sup> Schleswig-Holsteinische Feuerwehrzeitung (SHFWZ) vom 15.12.1906. Karl Hinrich Lamp war nicht nur Landwirt, er ist bis 1904 auch Gastwirt in Wattenbek gewesen. Die Gastwirtschaft hatte er damals an den Bierfahrer Ehrichsen aus Kiel verkauft und mit dem Erlös die Hofstelle des Hufners Jürgen Hinrich Selck erworben. Diese Bauernstelle ging später in den Besitz von Willi Blöcker über, der sie bis zum Jahre 1966 bewirtschaftete. Vgl. dazu Jahrbuch für das ehemalige Amt Bordesholm (Jahrbuch) 2004, S.57 und Jakob Hinrichs: Wattenbek – Chronik einer Gemeinde, Neumünster 1991, S.83.

<sup>2</sup> SHFWZ vom 23. 02. 1907.

<sup>3</sup> Jahrbuch 2001, S.143 und 144. Der Hof des Hufners Wilhelm Anker ist im Jahre 1917 von Alfred Techow erworben worden (Hinrichs, S.83).

<sup>4</sup> Jahrbuch 2001, S.151 und 152.

<sup>5</sup> In der Festschrift von 1981 wurde noch davon ausgegangen, dass der 19.12.1906 das genaue Gründungsdatum gewesen sei (Festschrift 1981, S.20).

<sup>6</sup> Festschrift 1981, S.19.

<sup>7</sup> Jahrbuch 2001, S.122.

<sup>8</sup> Jahrbuch 2002, S.95. Die Hofstelle von Hans-Jörn und seinem Sohn August Gier befand sich in der Dorfstraße 2.

<sup>9</sup> Protokollbuch der Feuerwehr Wattenbek, S.98.

<sup>10</sup> Protokollbuch der Feuerwehr Wattenbek, S.56.

<sup>11</sup> Protokollbuch der Feuerwehr Wattenbek, S.41. Der Gasthof von Friedrich Lüthje befand sich in der Dorfstraße 3. Wilhelm Harms war Berufsmusiker und Gründungsmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Wattenbek.

<sup>12</sup> Protokollbuch der Feuerwehr Wattenbek, S.93.